

Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

HESSEN



Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen

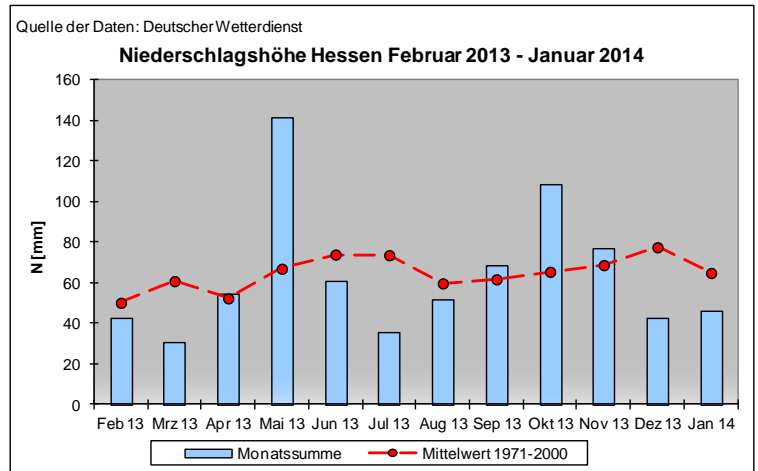


Januar
2014

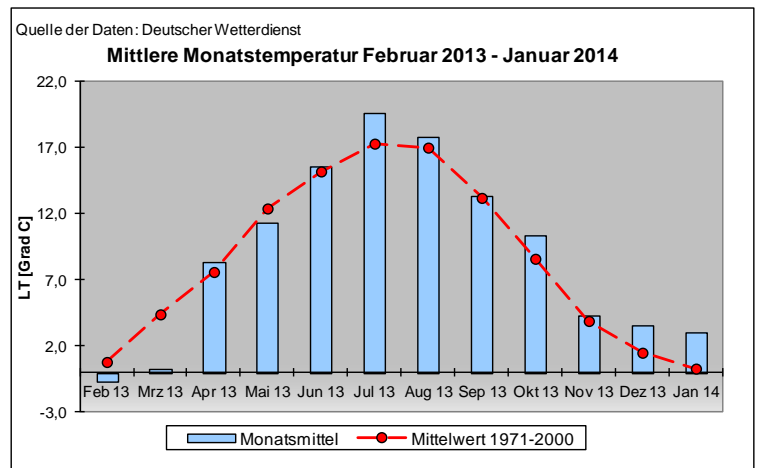
1. Witterung

Zu trocken und viel zu warm

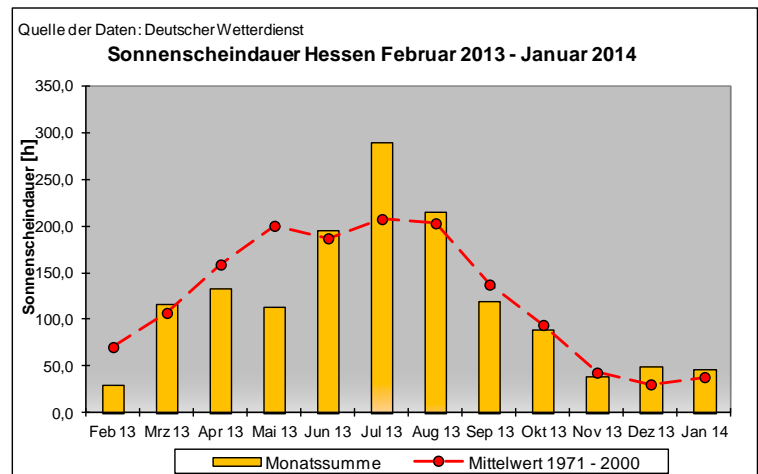
Der Gebietsniederschlag in Hessen betrug im Januar 46 mm und lag damit 29 % unter dem langjährigen Mittelwert für den Monat (Reihe 1971 - 2000). Zunächst fiel der Niederschlag als Regen, lediglich gegen Ende des Monats (etwa ab 25.01.) wurde an einigen Stationen Schnee registriert. In einigen Teilen Nordhessens folgte am späten Abend des 3. einem für die Jahreszeit heftigen Gewitter ein schwerer Sturm. Dieser deckte in der Gemeinde Remsfeld, bei Homberg/Efze, zahlreiche Dächer ab. Dies berichtete der DWD in seiner Pressemitteilung vom 30.01.2014.



Die Mitteltemperatur für Hessen lag im Januar bei 3,0 °C. Damit war der Berichtsmonat im Jahr 2014 um 2,7°C wärmer als im Mittel der Referenzperiode 1971 bis 2000.

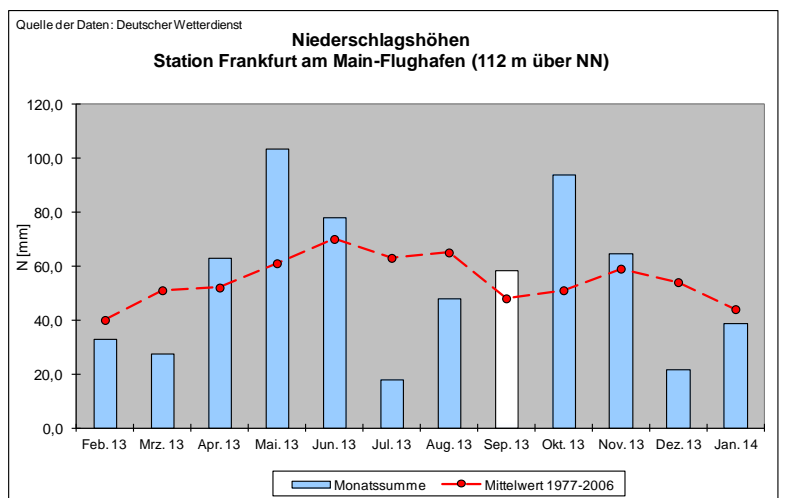
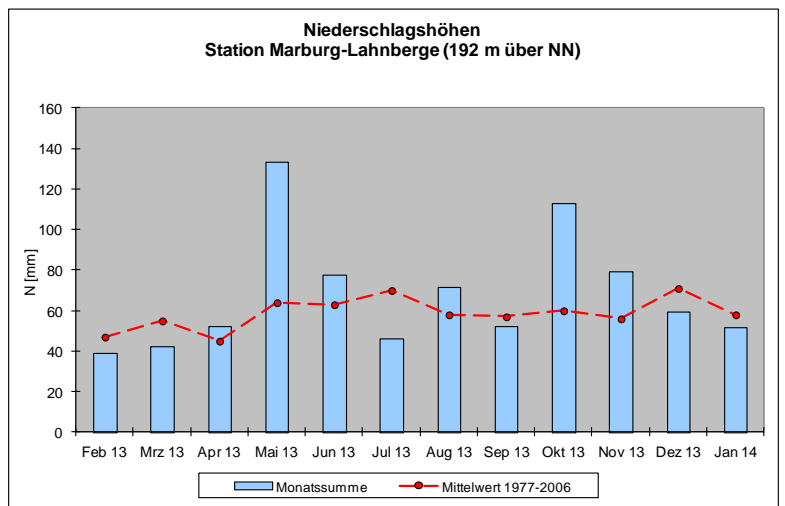
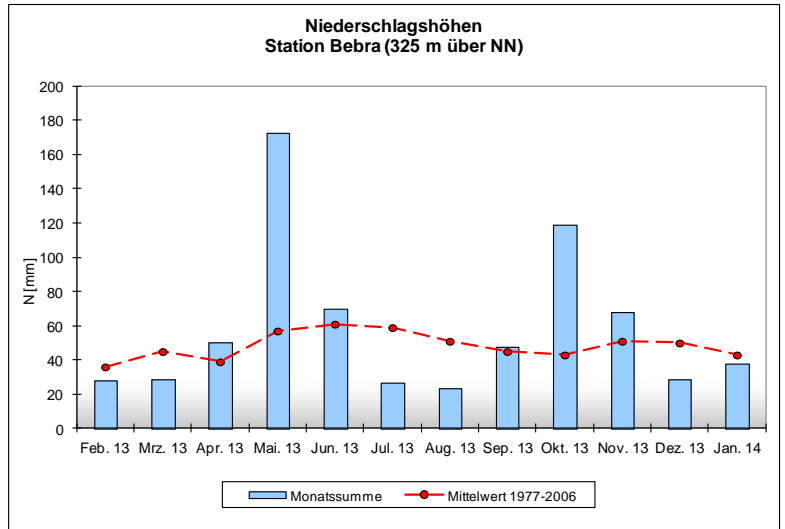


Die Sonnenscheindauer betrug im Gebietsmittel 46,1 Stunden. Das sind fast acht Stunden oder ca. 21 % mehr als der mehrjährige Durchschnitt der langjährigen Reihe.

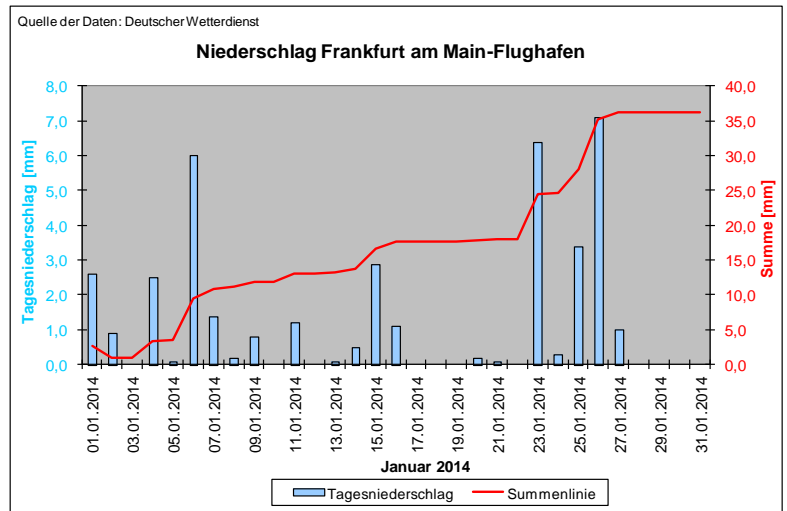


Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main-Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenüber gestellt.

Im Januar unterschritt der Monatsniederschlag an den Stationen Bebra (12%), Marburg-Lahnberge (11%) und Frankfurt am Main-Flughafen (12%) den langjährigen Monatsmittelwert.

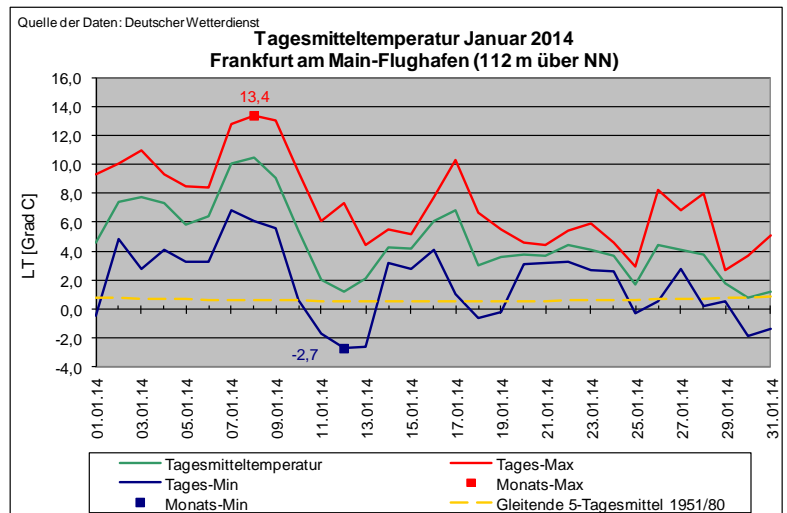


Die nebenstehende Grafik zeigt die Niederschlagsverteilung im Januar 2014 an der Station Frankfurt am Main-Flughafen.



In Frankfurt am Main-Flughafen war das Maximum der Lufttemperatur am 8.01. mit 13,4 °C. Das Minimum der Lufttemperatur wurde am 12.01. mit einem Wert von -2,7 °C gemessen.

Es gab im Januar neun Frosttage (Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0°C) und zwei Nebeltage (Sichtweite < 1000m).



2. Grundwasser

Steigende und gleichbleibende Grundwasserstände und Quellschüttungen

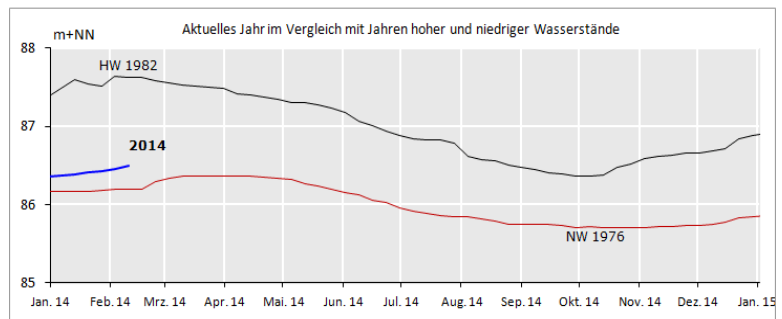
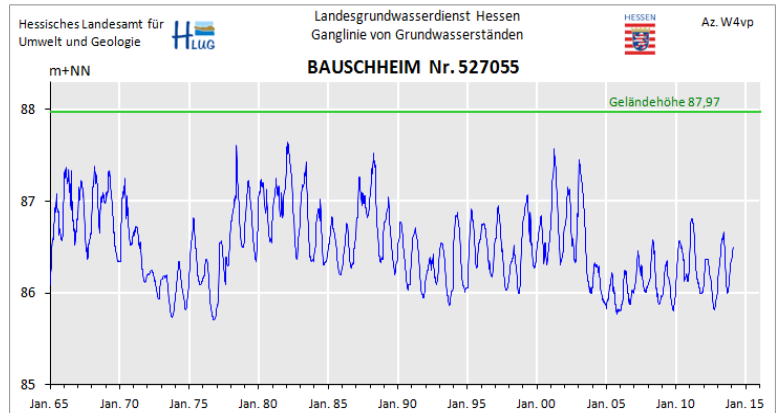
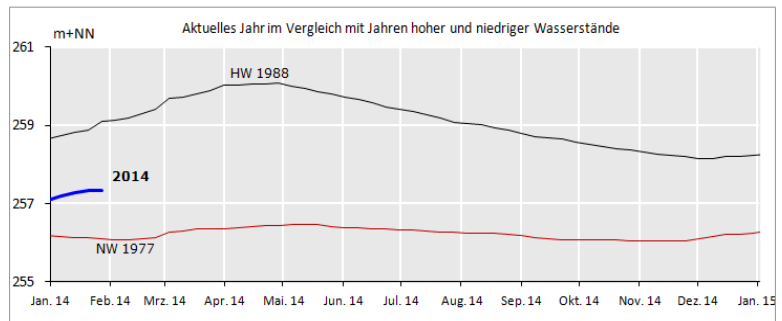
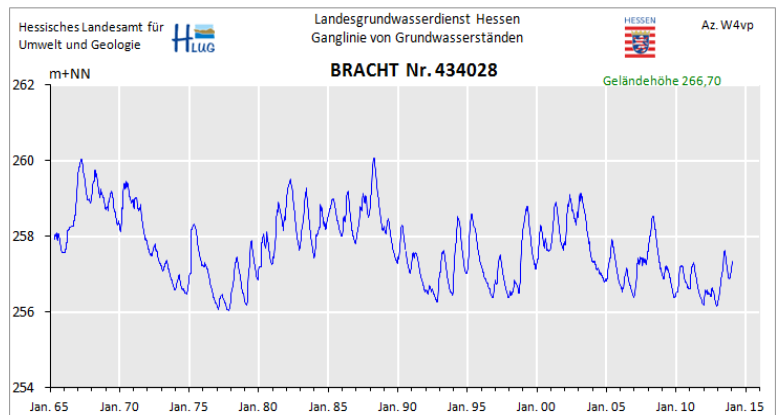
Das Jahr 2014 beginnt mit ausgeglichenen Grundwasserständen und Quellschüttungen.

Die Grundwasserstände in **Mittel- und Nordhessen** stiegen im Jahr 2013 von teilweise sehr niedrigen auf mittlere Grundwasserstände an, verursacht durch ungewöhnlich hohe Niederschläge Mitte des Jahres. Ab Juli sanken die Grundwasserstände und die Schüttungen der Quellen gingen zurück. Im Januar 2014 wurden meist steigende und konstante Wasserstände auf mittlerem Niveau oder etwas darüber registriert. Beispiel: Bracht Nr. 434028: Das Grundwasser stieg von tiefstem Wasserspiegel auf ein mittleres Niveau an.

In der **Hessischen Rheinebene**, Hessisches Ried, gab es aufgrund hoher Niederschläge Mitte des Jahres 2013 einen für diese Jahreszeit ungewöhnlich hohen und raschen Anstieg des Grundwassers. Danach sank das Grundwasser auf mittlere bis überdurchschnittliche Wasserstände. In diesem Winter blieb bisher der für die Jahreszeit typische Grundwasseranstieg aus, und die Grundwasserstände stiegen geringfügig an oder blieben gleich. Es sind folgende Details zu beobachten:

In der Nähe des Rheins stieg das Grundwasser im Juni 2013 in Folge hoher Niederschläge und des Hochwassers des Rheins rasch und hoch an. Das Grundwasser konnte nicht weiter in den Rhein abfließen und staute sich auf. Im Januar stand das Grundwasser auf einem mittlerem Niveau.

Im **südlichen Mainingebiet** sind die Grundwasserstände seit 10 Jahren niedrig. Im Jahr 2013 stieg das Grundwasser bis Juni bis über mittlere Höhen an und sank danach wieder. Im Januar stand das Grundwasser auf jahreszeitlich mittlerem Niveau mit steigender Tendenz. Beispiel: Bauschheim Nr. 527055

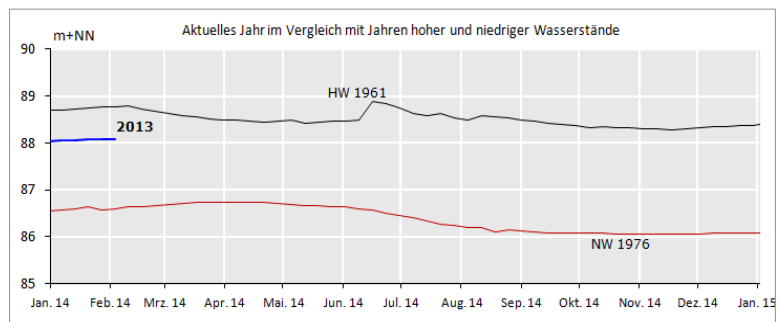
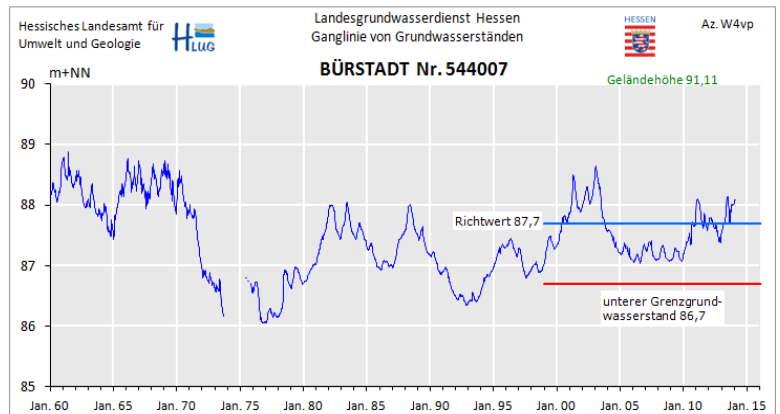


Die Grundwasserstände in typischen vernässungsgefährdeten Gebieten stiegen seit Anfang 2013 und erreichten in den niederschlagsreichen Tagen im Mai und Juni hohe Grundwasserstände, so dass es wieder zu Vernässungen in Kellern und auf Ackerflächen kam. Im Sommer sank das Wasser, und im Januar 2014 lag es weiterhin auf einem für die Jahreszeit überdurchschnittlich hohem Niveau. Ein niederschlagsreicher Winter kann rasch zu erneuten hohen Grundwasserständen führen.

Im mittleren Teil des Gebietes, zwischen Einhausen, Groß-Rohrheim, Gernsheim, Pfungstadt und Griesheim, steht das Grundwasser über dem Niveau der mittleren Richtwerte für die Grundwasserbewirtschaftung. Die Steuerung durch Infiltration und Grundwasserentnahmen zeigt hier die gewünschte Wirkung.

Im **südlichen hessischen Ried** lagen die Grundwasserstände im letzten Jahr stets über den jahreszeitlichen Mittelwerten. Im Januar stieg das Grundwasser geringfügig an, oder es blieb gleich.

Beispiel: Bürstadt Nr. 54407

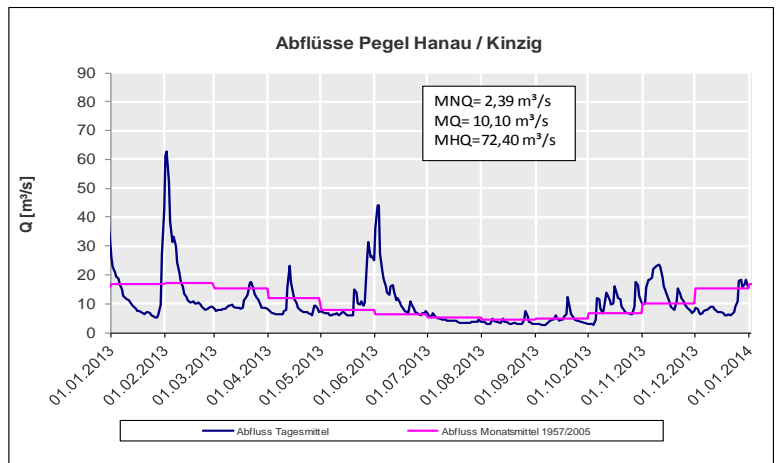
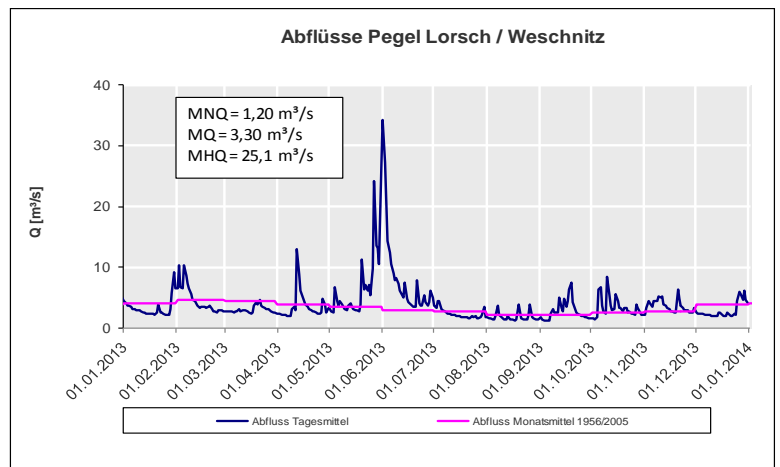
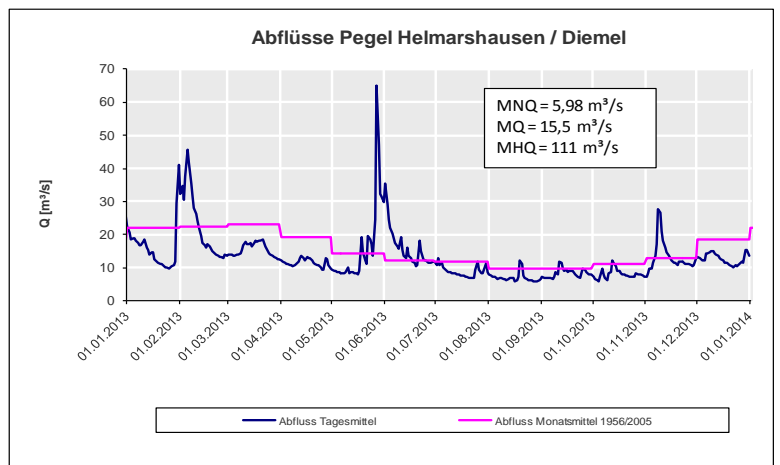
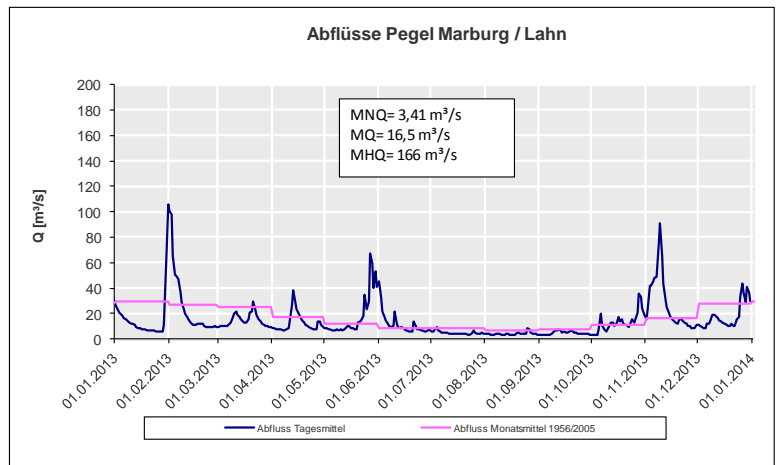


3. Oberirdische Gewässer

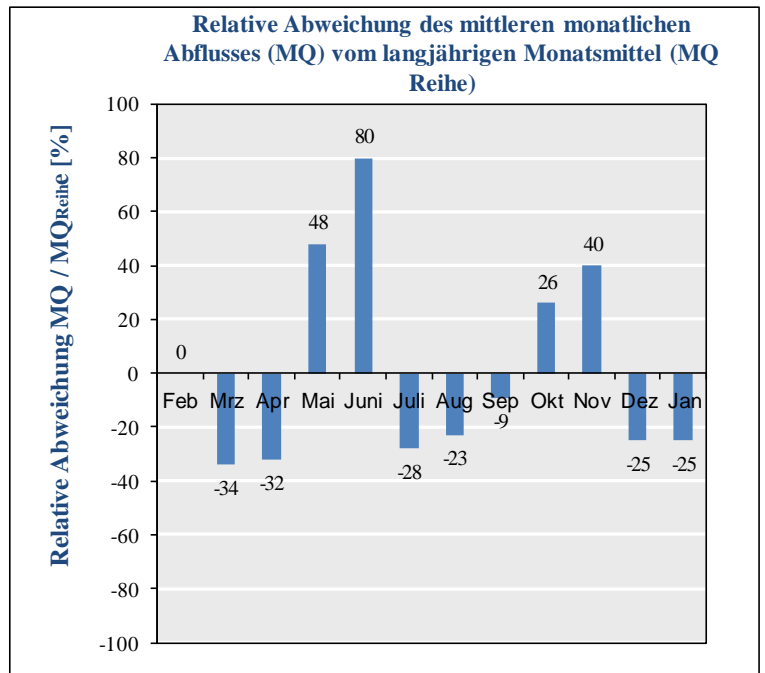
Weiterhin niedrige Abflüsse

Wie der Dezember 2013, so war auch der Januar 2014 zu mild und das Niederschlagsoll wurde nicht erreicht. Die fallende Tendenz der Abflüsse in den hessischen Gewässern hielt somit an.

Die niedrigsten Tagesmittelabflüsse waren an der Mümling, Diemel und Eder zu verzeichnen; sie unterschritten den langjährigen monatlichen Niedrigwasserabfluss (MNQ_{MO}).



Die mehrjährigen Beobachtungswerte der Abflüsse des Monats Januar 2014 wurden im Landesdurchschnitt um 25 % unterschritten.



4. Talsperren

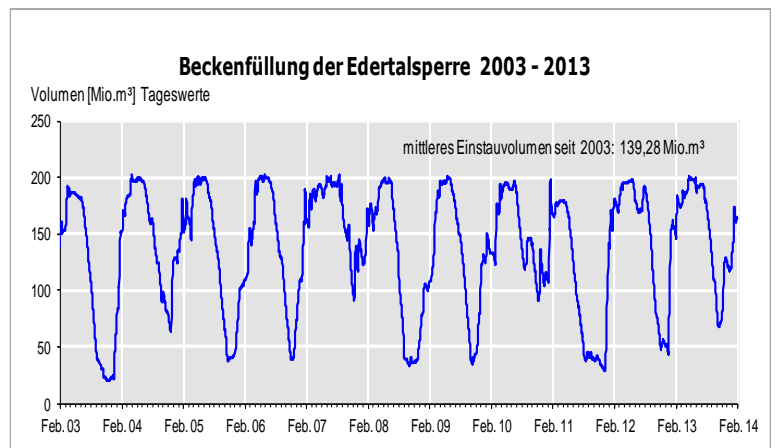
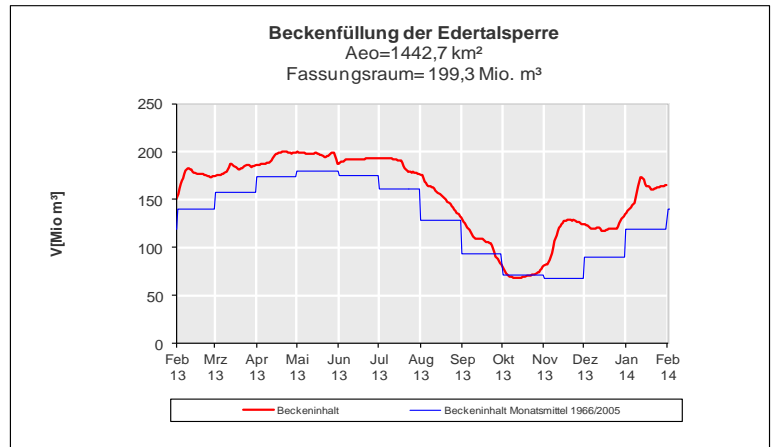
Ansteigender Inhalt

Edertalsperre

Der Inhalt der Edertalsperre stieg bis zum 13. auf ca. 173 Mio. m³ (87 %) und erreichte zum Monatsende nur noch einen Inhalt von 165 Mio. m³ (83 %).

Die mittlere Beckenfüllung betrug ca. 159 Mio. m³ (80 %) gegenüber 121 Mio. m³ (61%) in den Abflussjahren 1966/2005.

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende knapp 34 Mio. m³.

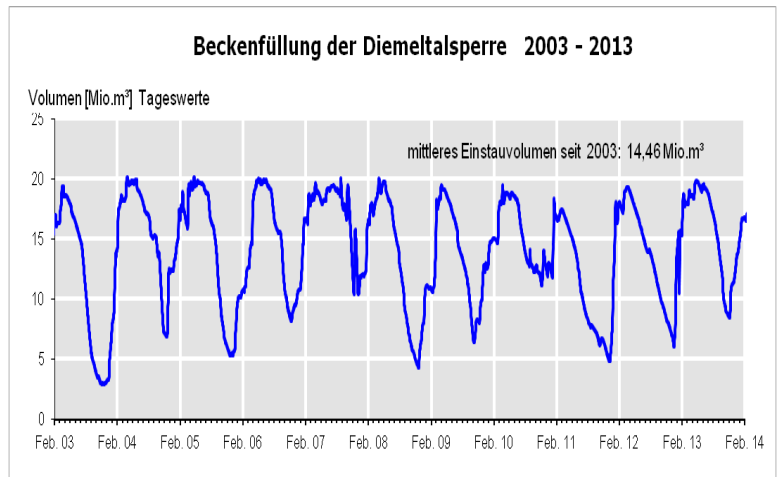
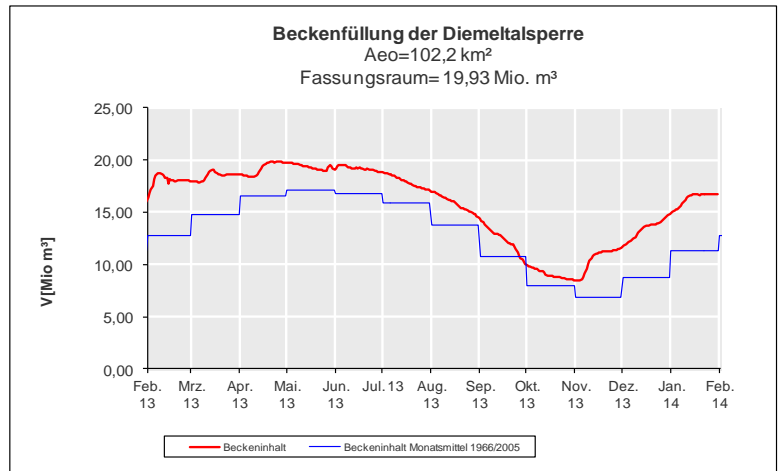


Zunehmender Inhalt

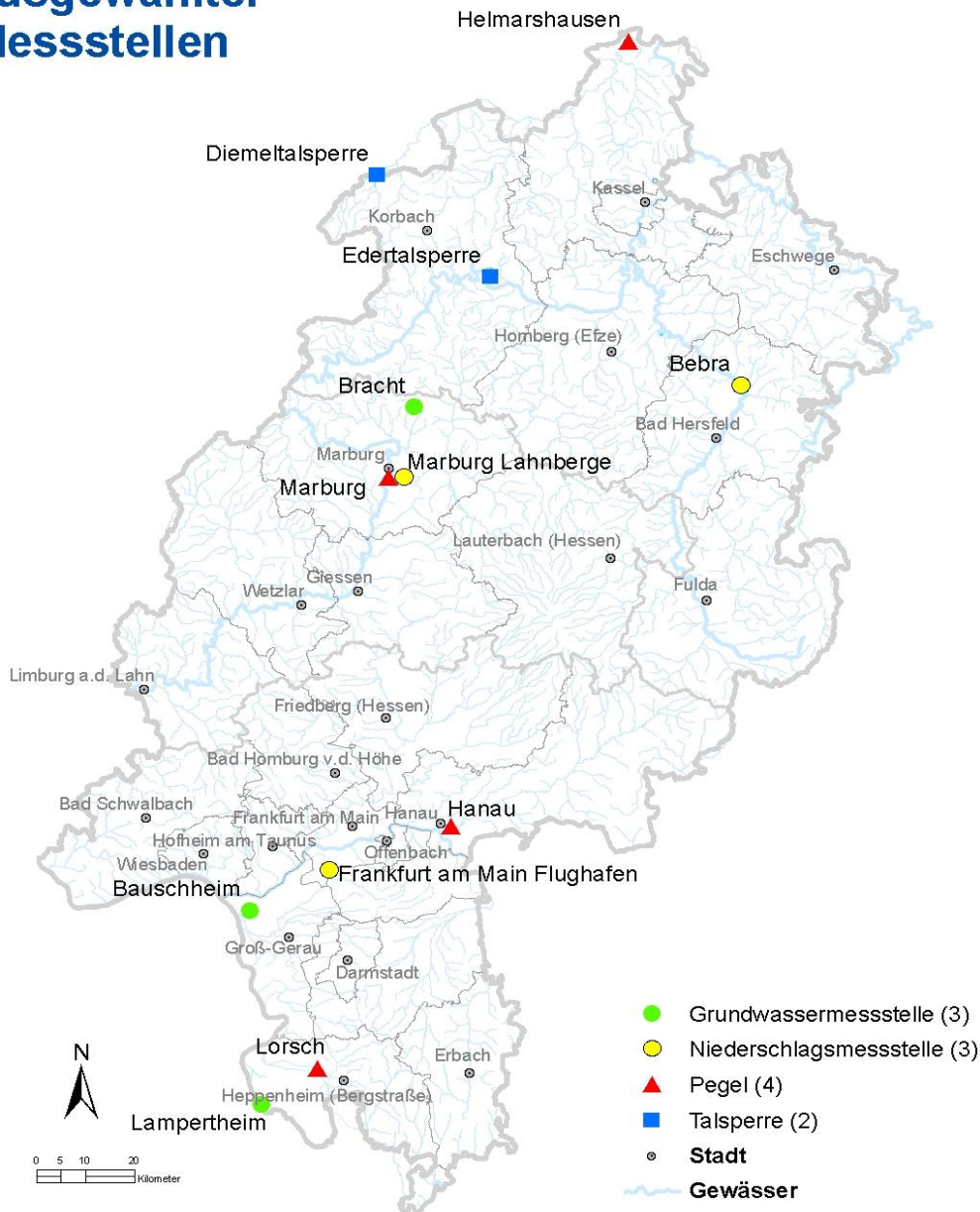
Diemeltalsperre

Der Inhalt der Diemeltalsperre stieg von knapp 14,9 Mio. m³ (75 %) bis zum Monatsende auf 16,7 Mio. m³ (84 %) an. Die durchschnittliche Füllung betrug 16,3 Mio. m³ (82 %) und lag damit über den Bezugswerten der Jahresreihe 1966/2005 von 11,3 Mio. m³ (57 %).

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 3,2 Mio. m³.



Standorte ausgewählter Messstellen



Messgröße	Messstation	Regierungsbezirk
Niederschlag	Frankfurt am Main-Flughafen	Darmstadt
Niederschlag	Marburg-Lahnberge	Gießen
Niederschlag	Bebra	Kassel
Grundwasserstand	Bracht	Gießen
Grundwasserstand	Bauschheim	Darmstadt
Grundwasserstand	Lampertheim	Darmstadt
Abfluss	Lorsch	Darmstadt
Abfluss	Hanau	Darmstadt
Abfluss	Marburg	Gießen
Abfluss	Helmarshausen	Kassel
Inhalt	Edertalsperre	Kassel
Inhalt	Diemeltalsperre	Kassel